Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe

Band: 33 (1939)

Heft: 6

Rubrik: Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

sich immer mehr auch zur Fürsorgerin ent= wickelt, ist immer bestrebt, ihre Mitglieder zu fördern in besonderen Kränzchen, bei denen nicht nur geplaudert, sondern auch gearbeitet wird. Den Höhepunkt im Vereinsleben bildete unstreitig die Jubiläumsfeier, die der Frauenbund am 4. Februar im Baslerhof in Basel abhielt und eine große Gesellschaft vereinigte. Ein Festessen und ein kleines Theaterspiel erfreute alle Teilnehmer, und in verschiedenen Ansprachen wurde die Tätigkeit und Bedeutung auch dieses Vereines gewürdigt. Das Haupt= ereignis in der Gehörlosenwelt Basels bildete aber wiederum das Weihnachtsfest im Blaufreuzhaus am 18. Dezember, das von Frau J. v. Spehr-Bölger zum 25. Mal nun abgehalten wurde.

Die beiden Taubstummenanstalten konnten die Beiträge zur Anschaffung von Kleidern für bedürftige Kinder wohl gebrauchen. Es kommt eben nicht mehr vor wie früher, daß sich Prisvate verpflichten, für diese Kosten an einem Kind aufzukommen. Und doch ist die Zahl der bedürftigen Kinder nicht kleiner geworden.

Der Kredit für durchreisende Gehörlose wurde nicht voll in Anspruch genommen. Es ist das ein gutes Zeichen der vermehrten Fürssorge. Fahrende Gehörlose sind immer sittlich und wirtschaftlich gefährdet, und wir wollen froh sein, wenn diese trostlosen Gestalten nach und nach verschwinden und dafür in Heimen Unterkunft sinden können.

Kürsorgestelle. Seit einiger Zeit sind wir nun auch in der Lage, daß man den Gehör= losen in Basel selbst nachgehen kann, wenn die Umstände es erfordern. Manche brauchen eben doch einen ständigen Berater, gewisse Familien müssen besucht werden, wenn sie ratlos dastehen und gar mancher ist froh, wenn man ihm dabei hilft, seine Finanzen in Ordnung zu halten. In all diesen Fällen leistet uns die Invaliden-Kürsorgestelle des Herrn Dänniker wertvolle Dienste, besonders dann, wenn die Fürsorge nicht nur einmalig, sondern dauernd nötig wird. Es ist uns zum Schluß noch eine angenehme Pflicht, allen zu danken, die sich der Gehörlosen in Basel wieder angenommen haben, und gerne wollen wir hoffen, daß die altbekannte Wohltätigkeit Basels sich auch fernerhin an unsern Schutbefohlenen fühlbar machen werde. -mm-

Allerlei

Wie das Löschpapier entdeckt wurde. Vor fünfundsiebzig Jahren vergaß ein Arbeiter in einer kleinen Papierfabrik in England, der Masse zur Herstellung des Schreibpapiers den notwendigen Leim beizuseten. Das Produkt war denn auch für Schreibzwecke absolut unbrauchbar. Da es sich um eine größere Produktion handelte, schien dem Fabrikherrn der Schaden bedeutend. Immerhin versuchte er, zu retten, was zu retten möglich war. Er beab= sichtigte, das mißglückte Schreibpapier für No= tizen zu verwenden. Aber die Tinte lief sofort derart auseinander, daß sich überhaupt nicht erkennen ließ, was die Schriftzeichen darstellen sollten. Da überlegte der findige Engländer: wenn dieses Bapier die Tinte so sehr auffaugt, dann muß es doch auch die Tinte aufsaugen, die auf einem anderen Papier zur Verwendung kommt. Er machte eine Probe und — das Löschpapier war erfunden! Der Fabrikant wurde ein reicher Mann. Ob auch der Arbeiter einen Vorteil hatte, ist nicht überliefert. Von da an wurde der allgemein gebräuchliche Schreibsand überflüssig.

Eine rührende Tierfreundschaft. Gin enalischer Professor besaß ein Landhaus, zu dem er sich so oft zurückzog, wie seine beruflichen Ver= pflichtungen es ihm erlaubten. Es war ihm eine Freude, sein eigenes Gemüse zu ziehen, und besonders stolz war er auf seine ausge= zeichneten Mohrrüben. Eines Tages aber mußte er feststellen, daß sie auf geheimnisvolle Weise weniger wurden. Hier und da wurden die Reihen dünner. Sonderbar kam es ihm vor, daß der Räuber niemals ein großes Loch machte. Höchstens ein Pfund Mohrrüben verschwand auf einmal. Der Professor hielt aufmerksame Wache und fand auch bald den Schuldigen heraus. Es war sein eigener Hund. Das kam ihm merkwürdig vor. Am allermerkwürdigsten aber war das Verhalten des Hun= des. Er zog drei oder vier Mohrrüben aus der Erde, ohne einen Versuch zu machen, sie aufzufressen. Dagegen nahm er eine in sein Maul und lief damit fort, gefolgt von seinem Herrn. Der Hund lief geradewegs zu dem Pferdestall. Er hielt Freundschaft mit dem alten Pferd, das dort stand. Oft rieben die beiden Tiere ihre Nasen kameradschaftlich an=

einander. Und der Hund hatte gesehen, wie sein Herr Mohrrüben ausriß und sie seinem Freunde brachte. Das war die Lösung des Rätsels. Im Stall richtete sich der Hund auf seine Hinterbeine auf und reichte sein Geschenk dem Pferde, wobei er voller Freude mit dem Schwanz wedelte, als sein Freund die Mohrrübe ergriff. Es ist klar, daß der Prossessor den Hund weiterhin als Mohrrübenstäuber gewähren ließ.



Anzeigen



Schweiz. Derband für Taubstummenhilfe

Ordentliche Vereinsversammlung

Samstag, den 1. April 1939, nachmittags 2 Uhr im Restaurant du Pont in Zürich.

Traktanden:

- 1. Protokoll
- 2. Jahresbericht
- 3. Jahresrechnung
- 4. Subventionen und Rredite
- 5. Arbeitsprogramm
- 6. Budget
- 7. Landesausstellung
- 8. Unvorhergesehenes
- 9. Film der Gehörlosenbildung für die Landesausstellung

Bu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein

Der Zenfralvorstand.

Bern.

a<u>rrannaminui ilikili mimanini makini makini</u>

Samstag, den 18. März, abends 8 Uhr im Hofel "Sidg. Kreuz" an der Zeughausgasse

Lichtbilder vom Gotthard.

Thun.

Umständehalber muß der Palmsonntagsgottesdienst mit Abendmahlsfeier am 2. April von Aetendorf nach Thun verlegt werden. Beginn um halb vier Uhr im Blaukreuz.

H. Schweizerische Vereinigung der Gehörlosen Schweizerischer Taubstummenrat.

Einladung

zur ordentlichen Hauptversammlung auf Sonntag, den 26. März 1939 nach Bern, Restaurant "Börse", Bärenplaß.

Vormittags 9.30 Uhr, Sitzung des S. T. A. und Belegierte der Gehörlosenvereine.

12—2 Uhr, gemeinsames Mittagessen daselbst, 2 Fr. pro Person, vorherige Anmeldung beim Präsidenten erwünscht.

Nachmiffags 2 Uhr, allgemeine Mifgliederversammlung. Mifgliedskarte ist vorzuweisen.

Es witd darauf aufmerksam gemacht, daß die Dersammlung freiwillig besucht werden kann. Außer den Katsmitgliedern und Delegierten braucht sich niemand zu entschuldigen. Nichtmitglieder entrichten 50 Kp. Besuchsgebühr.

Traktanden:

- 1. Namensaufruf der Ratsmitglieder und Delegierten.
- 2. Ehrung verstorbener Mitglieder.
- 3. Wahl von 2 Stimmenzählern und eines Wahlkommissärs.
- 4. Protokoll der XIII. Hauptversammlung in Aarau.
- 5. Jahres- und Kassabericht.
- 6. Mutationen, Berichtigungen usw.
- 7. Brief von Pro Infirmis.

Mittaapause.

- 8. Kurzer Bericht von den Vormittagsverhandlungen.
- 9. Anträge und Wünsche.
- 10. VII. Schweiz. Gehörlosentag 22. 24. Juli 1939 in Zürich.
- 11. Entschädigung an den Arbeitsausschuß.
- 12. Neukonstifuierung des S. T. A. und des Arbeitsausschusses für 1939-41.
- 13. Unvorhergesehenes.
- 14. Revisorenwahl und Ort der nächsten Hauptversammlung.

freie Vereinigung der aarganischen Gehörlosen

Auf Anfragen von zahlreichen gehörsosen Freunden wird hiermit mitgeteilt, daß unsere Zusammenkunft aus verschiedenen Gründen verschoben werden mußte. Die nächste Versammlung wird nun erst am 30 April stattfinden können.

J. B.

Bereinigung der weiblichen Gehörlofen

in der Taubstummenanstalt Wabern

Die auf den 19. März angezeigte Vereinigung kann nicht statisinden.